

„O,“ rief das Volk, „der hat Verstand!
Seht, was ein Sterblicher erfand!
Er, er erhöht sein Vaterland!“

Er starb und ließ bei seinem Sterben
Den dreifach spizigen Hut dem Erben.

Der Hut war freilich nicht mehr rein,
Doch sagt, wie konnt' es anders sein?
Er ging schon durch die vierten Hände.
Der Erbe färbt' ihn schwarz, damit er was erfände.
„Beglückter Einfall!“ rief die Stadt,
„So weit sah keiner noch, als der gesehen hat.
Ein weißer Hut ließ lächerlich;
Schwarz, Brüder, schwarz! so schießt es sich.“

Er starb und ließ bei seinem Sterben
Den schwarzen Hut dem nächsten Erben.

Der Erbe trägt ihn in sein Haus
Und sieht, er ist sehr abgetragen.
Er sinnt und sinnt das Kunststück aus
Ihn über einen Stock zu schlagen.
Durch heiße Bürsten wird er rein;
Er faßt ihn gar mit Schnüren ein.
Nun geht er aus, und alle schreien:
„Was sehn wir? Sind es Zaubereien?
Ein neuer Hut! O glücklich Land,
Wo Wahn und Finsternis verschwinden!
Mehr kann kein Sterblicher erfinden,
Als dieser große Geist erfand!“

Er starb und ließ bei seinem Sterben
Den umgewandten Hut dem Erben.

Erfindung macht den Künstler groß
Und bei der Nachwelt unvergessen.
Der Erbe reißt die Schnüre los,
Umzieht den Hut mit goldnen Treppen,
Verherrlicht ihn durch einen Knopf
Und drückt ihn seitwärts auf den Kopf.
Ihn sieht das Volk und taumelt vor Vergnügen.
„Nun ist die Kunst erst hoch gestiegen!
Ihm,“ schrie es, „ihm allein ist Wiß und Geist verlieh'n!
Nichts sind die andern gegen ihn.“